

GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

7-8/12

Juli/August 2012

Zur Medienkampagne und Kriminalisierung der „Beschneidung“:

Die Hetze gegen die jüdische und muslimische Bevölkerung in Deutschland bekämpfen!

In einer seit 1945 noch nie dagewesenen Medienkampagne gegen religiöse Minderheiten in Deutschland, gegen die jüdische und muslimische Bevölkerung, wird die kulturell-religiöse traditionelle Beschneidung von Säuglingen und Kindern zur Diskriminierung und Kriminalisierung genutzt. Es werden alle Techniken der Demagogie abgerufen, es wird eine absurde Medien„diskussion“ initiiert (wie es vor einiger Zeit mit der so genannten Sarrazin Debatte vorgeführt wurde), bei der fast sämtliche Fragen der Welt durcheinandergewirbelt werden, um Orgien der Unlogik und der emotionalen Manipulation zu feiern: Es soll angeblich um „Körperverletzung an Säuglingen und Kindern“ gehen. Mit gezielter Heuchelei wird ein Kölner Gerichtsurteil begrüßt oder für „diskutabel“ gehalten, das kulturell-religiöse Beschneidungen kriminalisiert.

Der Mentalität, dass es egal ist worüber diskutiert wird, Hauptsache es wird diskutiert, muss entgegengetreten werden. Es ist durchaus von entscheidender Bedeutung, ja ein Kennzeichen wie weit die gesamte Gesellschaft „nach rechts rückt“, über was für Themen aktuell eine Debatte, ein so genannter Diskurs in den Medien, aber auch in breiten Teilen der Bevölkerung hervorgerufen werden kann. Dass heute sozusagen ein Verbot der religiösen Tradition der Juden und Muslime als diskutabel angesehen wird – das ist eine erschreckende Entwicklung, der es entgegenzutreten gilt.

1. Der Anlass: Ein deutsches Gericht erteilt der jüdischen und muslimischen Bevölkerung eine Lektion – Drohung mit Haftstrafen

„Endlich traut sich einer“ – in dieser Pose ließ sich das Landgericht Köln und der zuständige Richter Thomas Beenken feiern. Was war passiert? Als es zu Nachblutungen aufgrund der kurz zuvor durchgeführten Beschneidung ihres Sohnes kam, brachte eine türkische Mutter ihren Sohn in die Notaufnahme. Die Ärzte alarmierten die Polizei, die Staatsanwaltschaft erhob Anklage gegen den Arzt, der

die Beschneidung durchgeführt hatte. Das Amtsgericht Köln sprach den Arzt frei, die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein. Das Landgericht Köln machte dann die Eltern selbst zu Angeklagten: Keinen fachlichen Fehler des Arztes gäbe es festzustellen, sondern die Beschneidung selbst sei eine kriminelle Handlung, eine „Körperverletzung“, die die Eltern initiiert und der Arzt durchgeführt habe. Das gehe ab jetzt ganz und gar nicht mehr.

Das Damoklesschwert war in Stellung gebracht: Ab jetzt keine religiös-kulturellen Beschneidungen an Säuglingen und Kindern mehr, sonst ...Haftstrafen.

Polizeimassaker an über 40 Bergarbeitern in Südafrika am 16.8.2012

Am 16.8.2012 wurden über 40 Bergarbeiter der Platinmine Marikana in der Nähe von Johannesburg durch die südafrikanische Polizei ermordet. Ca. 80 Arbeiter wurden zum Teil schwer verletzt. Das Massaker wurde durch ein Trommelfeuer mit automatischen Waffen auf 3000 versammelte Bergarbeiter durchgeführt. Schon vor dem Massaker hatte die Polizei die 3000 Bergarbeiter, die seit Beginn des Streiks einen Hügel in der Nähe der Mine besetzt hielten, mit Tränengas und Gummigeschossen angegriffen und begonnen, den Hügel mit Stacheldraht abzuriegeln.

Das Ziel dieses Massakers war es, den schon 6 Tage andauernden Streik der Bergarbeiter der Marikana-Mine, eine der größten Platinminen der Welt, niederzuschlagen und zu beenden. Die Bergarbeiter kämpften mit diesem Streik u.a. für eine 200 prozentige Lohnerhöhung von ca. umgerechnet 400 Euro auf 1200 Euro im Monat. Auch in den Tagen vor dem 16.8 kam es immer wieder zu militanten Kämpfen gegen die Polizei und den Sicherheitsdienst der Mine. Dabei wurden mehrere Arbeiter ermordet.

Dieses Massaker steht in der Tradition des Massakers von Sharpeville 1960 bei dem 69 Menschen ermordet wurden, dem Masaker von Soweto 1976 sowie dem Boipotong-Massaker von 1992, bei dem 45 ermordet wurden. Der einzige Unterschied: Heute gibt es kein Apartheids-Regime mehr, es musste 1994 abdanken. Heute wird die mörderische Polizei Südafrikas von einer Regierung des ANC, unter Beteiligung der revisionistischen „K“P Südafrikas sowie des Gewerkschaftsverbands Cosatu befehligt!

Da wundert es nicht, wenn der Generalsekretär der NUM-Gewerkschaft, die Mitglied im Cosatu ist und deren Führung von Anfang an alles tat, um den Streik der Bergarbeiter zu sabotieren, das Polizei-Massaker öffentlich rechtfertigt: „Die Polizei tat alles, was sie konnte. Doch diese Leute waren bewaffnet“. Die Klassenkämpfe in Südafrika werden weitergehen!

Solidarität mit den kämpfenden Bergarbeitern Südafrikas!

2. Wie ein winziger Eingriff zu einer reaktionären Kampagne hochgepeitscht wird

Und nun setzte eine als „Diskussion“ getarnte reaktionäre Kampagne ein. Bei dieser reaktionären Kampagne wurden

Zur Rolle der demagogischen Frage „Seid ihr für Beschneidung?“

In der sogenannten Beschneidungsdebatte wird von den deutsch-chauvinistischen Demagogen immer wieder die scheinbar harmlose Frage gestellt „Seid ihr etwa für Beschneidung?“. Fällt man auf diese Provokation herein und antwortet mit „Ja“, wird man im nächsten Schritt in die Ecke der angeblichen „Kinderfeinde“ gestellt.

Gegen diese Demagogie müssen wir in die Offensive gehen und insbesondere drei Punkte herausstellen:

Erstens: Wir sind sehr wohl für das **Recht** auf Beschneidung, für das **Recht** auf Religionsfreiheit, für das **Recht**, ein Kopftuch zu tragen.

Zweitens: Damit wird jedoch nicht „die Religion“, „der Islam“ oder „die Beschneidung“ verteidigt, sondern die Menschen, die (noch) religiöse Ansichten haben und in Wahrheit nicht wegen ihrer Religion, sondern wegen ihrer angeblichen „Minderwertigkeit“ angegriffen werden.

Drittens: Es geht den demokratischen und kommunistischen Kräften also um die Verteidigung der Freiheit religiöser

Einstellungen und Sitten gegen die Anmaßung und Arroganz der Träger der christlich-deutschen Ideologie, deren reaktionäre Grundmentalität wie bei der sog. „Kopftuchdebatte“ durch scheinbar fortschrittliche Argumente gegen „Frauenunterdrückung“ oder wie aktuell durch den angeblichen „Kampf für Kinderrechte“ kaschiert wird.



Keine Frage ist hingegen, dass am wissenschaftlichen Kommunismus orientierte Kräfte ohne Wenn und Aber der Meinung sind, dass Kinder und Jugendliche so umfassend wie möglich über alle religiös-kulturellen Richtungen und atheistischen Grundpositionen aufgeklärt werden sollen. Dass Eltern hier Einfluss nehmen, ist unvermeidlich. Worum es geht, ist etwas anderes. Es geht darum, dass Kinder und Jugendliche wissen, dass sie sich selbst informieren, diskutieren und argumentieren können, um in dieser Frage eine eigenständige Position zu entwickeln und zu vertreten.

alle erdenklichen Lügen und Absurditäten auf rechtlichem und medizinischen Gebiet, und mit Hilfe von „antireligiös getarnten“ Pseudo-Argumenten in einem Orkan von Dummheit, Unwissenheit, Halbwissen gehässig durcheinandergewirbelt. Der kleine, maximal 10 Minuten dauernde Eingriff, milliardenfach seit Menschengedenken aus unterschiedlichsten Gründen durchgeführt, wurde zum „grausamen Akt“ kinderfeindlicher religiöser Minderheiten in Deutschland hochstilisiert. Das passte wie die Faust aufs Auge in die bundesrepublikanische „Debatten-Landschaft“, die dem deutschen Herrenmenschen das Gefühl zivilisatorischer Überlegenheit geben soll. Argumentative Gegenwehr so gut wie unmöglich! Dieser reaktionären Offensive gilt es nicht „defensiv“, sondern ausgesprochen offensiv entgegenzutreten. Der erste Schritt ist dabei die angeblich hohe Relevanz der Frage zu klären: Nicht die Frage der religiös-kulturellen Beschneidung hat hohe Relevanz, sondern die reaktionäre Kampagne erfordert eine klare, argumentative Antwort.

3. Unlogik und Themenwechsel

Bei einer politischen und wissenschaftlichen Analyse solcher Hetzkampagnen müssen Schicht für Schicht die durcheinandergewirbelten Pseudo-Argumente und

frei erfundenen Behauptungen freigelegt werden, ohne faule Zugeständnisse durchgehen zu lassen. Die durchgeführte Trennung von Argumentationsebenen ist ein notwendiges, unerlässliches Hilfsmittel, um zunächst im Einzelnen zu widerlegen, obwohl die Widerlegung nur als Ganzes, also auf allen Ebenen durchschlagkräftig ist. Die von Thema zu Thema „hüpfenden“ Demagogen müssen mit ihrem methodischen Vorgehen und in ihren inhaltlichen Aussagen verfolgt, gestellt und geschlagen werden. Dabei muss bewusst sein: Es geht nicht um eine Debatte mit den Hetzern und emotional Brutalisierten – hier haben Argumente keine Chance. Es geht um die Unterstützung all jener, die dieser Hetzkampagne entgegenzutreten wollen, aber sich angesichts der massiv vorgetragenen demagogischen Manöver mit einer gewissen Hilflosigkeit noch in die Defensive treiben lassen.

Es ist wahr, dass der Kampf gegen diese aktuelle reaktionäre Kampagne, oberflächlich betrachtet, nichts mit einer sozialistischen Revolution und dem Ziel des Kommunismus zu tun zu haben scheint. Doch der Schein trügt. In Wirklichkeit ist der Kampf für den Kommunismus an der Wurzel ein Kampf gegen Unterdrückung und Ausbeutung. Der Kampf gegen die Unterdrückung religiöser Minderheiten, die nicht selten mit nationalistischen Motiven verknüpft ist, ist ein entscheidender

Punkt, der angepackt werden muss. Denn es geht darum, ein Minimum an demokratischem Selbstbewusstsein bei der großen Masse der Werktätigen zu entwickeln. Ohne das ist es unmöglich, wirklich an die Vorbereitung einer sozialistischen Revolution zu gehen. Nun kann man bedauern, dass auf diesem Niveau diskutiert werden muss, aber das ist die Realität.

Es wird uns nicht hindern an der Programmatik der sozialistischen Revolution, des Kampfs für den Kommunismus festzuhalten und aus der Sicht des wissenschaftlichen Kommunismus aktuelle Fragen zu beantworten.

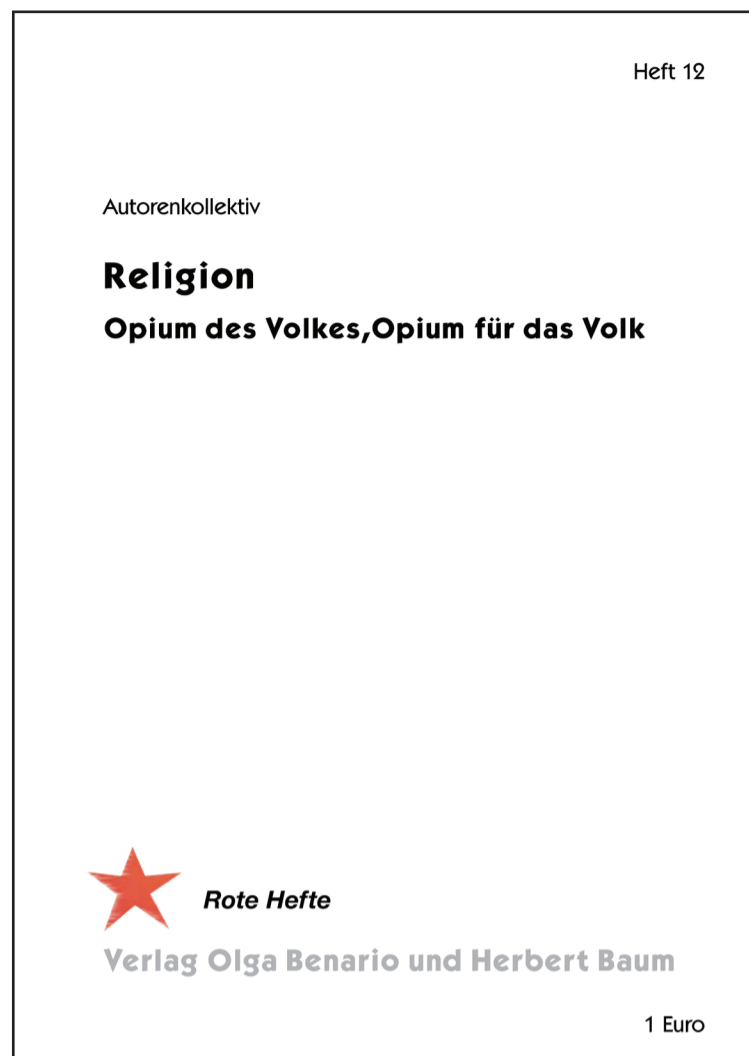
4. Kinderrechte? In Wahrheit geht es um reaktionäre Eingriffe des Staates gegen religiöse Minderheiten

Die unter falscher Flagge segelenden „Kinderfreunde“ spielen sich als Vertreter der Rechte der Kinder gegenüber den Eltern auf. In Wahrheit geht es um die Ausdehnung der Rechte dieses Staates gegen kulturell-religiöse Minderheiten. Die Rechte der Eltern, die für ihre Kinder verantwortlich sind, werden von diesem Staat angegriffen und eingeschränkt. Hier ist eine Falle aufgestellt: In extremen Fällen ist es sicherlich nicht zu kritisieren, dass dieser Staat, der Staat des deutschen Imperialismus, in das Elternrecht eingreift. Das ist ja gerade die Falle, in die man nicht laufen darf: Um solch einen extremen Fall wie Misshandlung, Vergewaltigung handelt es sich eben nicht. Dadurch, dass hier der Staat gegen Eltern vorgeht, und das ist ein Kernpunkt der Demagogie, wird Beschneidung als extreme Handlung angesehen.

5. Ein Kernpunkt der Verleumdung: Gleichsetzung von Beschneidung und Genitalverstümmelung

Es geht nicht nur um die Vermischung von medizinischen und religionspolitischen Fragen. Es geht auch um Ablenkung von der eigentlichen Frage, um eine demagogische Gleichsetzung.

Zuerst muss klar sein, dass es solche operativen Eingriffe gibt und geben kann, die auch mit dem Recht auf Religionsfreiheit nicht zu rechtfertigen sind. Es ist durchaus denkbar, dass es kleine, nicht sehr verbreitete Religionsrichtungen gibt, die ähnliche Forderungen wie die Forderung nach der sogenannten „Beschneidung“ von Mädchen aufstellen (was in Wirklichkeit nichts anderes ist, als eine brutale Genitalverstümmelung). Solche



Zu bestellen bei: Buchladen Georgi Dimitroff, Speyerer
Str. 23, 60327 Frankfurt/Main

I. Die Rolle der Religion

- a. Religion als Opium des Volkes
- b. Religion als Opium für das Volk
- c. Grundlegende reaktionäre Gemeinsamkeiten der Weltreligionen

II. Erfordernisse und Begrenztheit des Kampfes gegen religiöse Verdummung

III. Der Kampf gegen religiöse Verdummung und Verhetzung in Deutschland ist vor allem Kampf gegen die christlich-chauvinistische Ideologie

- a. Zur Geschichte der Religion in Deutschland
- b. Vorherrschaft der Katholiken
- c. Reformation und Protestantismus
- d. „Positives Christentum“

Anhang:

Das Kopftuch und christlich-abendländischer deutscher Chauvinismus

Quellen des christlichen Judenhasses

Die Religion und der tief verwurzelte Aberglaube an den Staat in Deutschland

Forderungen können selbstverständlich nicht mit dem Recht der Eltern oder dem Recht auf Religionsfreiheit legitimiert werden. Insofern ist es entscheidend, zunächst klarzustellen, dass die ganze Debatte über Beschneidung in der jüdischen und der muslimischen Religion absolut nichts, aber auch gar nichts mit der Genitalverstümmelung bei Mädchen oder mit ähnlichen „Praktiken“ zu tun hat.

Von daher ist eine Einschätzung dessen, was bei einer Beschneidung eigentlich geschieht, durchaus von größerer Bedeutung, auch wenn diese medizinische Seite der Frage nicht allein von ausschlaggebender Bedeutung ist. Dass es sich eben keineswegs um eine extreme Handlung handelt, die auch nicht im Ansatz mit der Genitalverstümmelung bei Mädchen verglichen werden kann, ist wesentlich. Bei der Genitalverstümmelung entsteht eine lebenslange Verstümmelung. Das ist bei der Beschneidung der männlichen Säuglinge und Kinder keinesfalls der Fall.

„Rein medizinisch gesehen“ gibt es keine ausschlaggebenden Gründe für oder gegen die Beschneidung. Die Beschneidung enthält ein sehr kleines Risiko (wie jeder medizinische Eingriff ein gewisses Risiko bedeutet). Die Beschneidung hat aber auch eine Reihe von Vorteilen und dient wohl auch der Prävention gegen spätere Erkrankungen. Manche stellen auch die Frage der Ästhetik und größerer

Standfestigkeit im Liebesleben fest, weniger falsch aufgesetzte Kondome und so weiter. Millionen Eltern, insbesondere in der USA, haben sich in dieser Pro- und Contra-Diskussion eine Meinung gebildet und sich für die Beschneidung der Vorhaut ihrer Kinder im Säuglingsalter entschieden – nicht vor allem aus kulturell-religiösen Gründen, sondern vor dem Hintergrund der Debatte über Vorteile und Nachteile der Beschneidung in medizinischer und ästhetischer Sicht. Dem guten Argument, dass ein solcher Eingriff um so unproblematischer ist, je früher er geschieht und im Erwachsenenalter wesentlich unangenehmer, steht das gute Argument gegenüber, dass gerade die ästhetische Frage eine Sache ist, die das Kind später als Erwachsener selbst entscheiden soll. Das ist ein Problem zwischen Eltern und Kindern, die sich über diese Frage wie über andere Fragen im Laufe des Lebens sicher streiten werden („Hättest Du doch, als ich klein war...“ contra „Wie konntest Du, als ich so klein war...“). Das hat aber mit einem Eingreifen des Staates nichts zu tun. Die Verantwortung der Eltern für das „Kindeswohl“ umfasst auch diese Frage – ähnlich der Problematik der verschiedenen Impfungen mit ihren Risiken und Vorteilen oder weitere gravierende Entscheidungen der Eltern für ihre Kinder. Es geht, wie gesagt, um eine Kleinigkeit, in Wahrheit medizinisch und real von keiner wesentlichen Bedeutung ...

Die wichtigsterischen „Schwanzfetischisten“, die über die große Wichtigkeit dieser Frage faseln, haben auf dieser Ebene keinerlei ernste Argumente, sondern arbeiten mit Verzerrungen, Unwahrheiten und Vergrößerungen.

6. Recht auf Religion und Kritik der Religion

In der Tat lässt sich in der Geschichte der letzten Jahrhunderte, ja der letzten Jahrtausende feststellen, dass die Methode „Teile und Herrsche“ der herrschenden Klasse immer wieder eingesetzt wurde. Es geht dabei darum, religiöse und nationale Probleme hochzupeitschen, um die ausgebeuteten unterdrückten Massen vom gemeinsamen Klassenkampf gegen die herrschende Klasse abzuhalten.

Festgehalten werden muß dazu: Selbstverständlich ist der Kampf einer unterdrückten Nation noch kein Kampf für den Weltkommunismus. Er richtet sich gegen eine unmittelbare Unterdrückung. Und es ist in der Tat notwendig, die Solidarität mit den unterdrückten Nationalitäten und Nationen zu verbinden mit einer theoretischen Kritik am Nationalismus, einer Ideologie, die der Etappe der bürgerlichen Revolution und keineswegs dem Kommunismus entspricht, der Vergesellschaftung aller Produktionsmittel und Naturschätze auf der ganzen Welt.

Judenfeindlicher Angriff auf den Rabbi Daniel Alter

In der aufgehetzten Atmosphäre, in der die jüdische und muslimische Minderheit in Deutschland faktisch als Kinderschänder gebrandmarkt wurde und wird, wurde einem Berliner Rabbi von einem in Deutschland sozialisierten Jugendlichen das Jochbein zerschmettert und seine kleine Tochter mit dem Tode bedroht.

Der Vorfall zeigt erneut, wie wichtig es ist, gegen alle Formen des Judenhasses durch Aufklärung und aktive Solidarität anzukämpfen!

Ähnliches gilt auch für den Kampf gegen die Unterdrückung religiöser Minderheiten. Auch hier steht die praktisch-politische Solidarität an erster Stelle. Das hindert nicht daran, in taktvoller und angemessener Weise ebenfalls Diskussionen über die Aufklärung, die wissenschaftliche Aufklärung gegen religiöse Meinung durchzuführen. In diesem Rahmen kann und sollte über Taufe, Beschneidung und religiöse Indoktrinierung von Kindern diskutiert und Religion und patriarchalische Familienverhältnisse kritisiert werden. Ja gerade im Rahmen der praktischen politischen Solidarität bietet die Aufklärung über Wissenschaft gegen Religion eine bessere Chance. Das verstehen diverse pseudo-linke „Aktivisten“ eben nicht, weil sie meinen, dass mit einer möglichst atheistischen Propaganda das Problem übersprungen werden kann, dass Menschen wegen ihrer religiösen Überzeugung und der nationalen Herkunft in einem Land wie Deutschland unterdrückt werden.

Aufgrund der kommunistischen Theorie ist auch klar, dass die Religion nicht nur als Maßnahme der herrschenden Klassen zur Spaltung und Verdummung der Massen entstanden ist, sondern auch als „Seufzer der bedrängten Kreatur“ (Marx). Die Religion wurde und wird also durchaus auch von den unterdrückten Massen selbst als eine Art Hilfsmittel, ja auch als Opium zur Betäubung der verletzten Gefühle der „Verdammten dieser Erde“ genutzt. Die kommunistische Theorie stellt als

eine Aufgabe auch die Enttarnung jener politisch reaktionären Bewegungen, die sich bewusst ein religiöses Mäntelchen umhängen, um Opium für das Volk zu verbreiten. Ihr Ziel ist es, die Masse der Menschen gegeneinander aufzuhetzen, die eigentlich alle gemeinsam an Unterdrückung leiden und sich gemeinsam gegen Ausbeutung und Unterdrückung wehren müssten. (Nebenbei gesagt: das gilt international ebenso wie innerhalb Deutschlands)

☆☆☆

Von der sogenannten Beschneidungsdebatte sind gleichzeitig zwei unterschiedliche Bevölkerungsteile betroffen.

Nicht nur in Deutschland auch international wird versucht die jüdische und die muslimische Bevölkerung gegeneinander aufzuhetzen. An dieser Stelle gilt es zu betonen, dass die christlich deutschen Chauvinisten, die christlich deutschen Reaktionen keinesfalls zufällig und keinesfalls ohne geschichtlichen Zusammenhang in dieser Debatte gleichzeitig gegen die jüdischen und islamischen Teile der Bevölkerung aufgetreten sind. Es entspricht der Tradition in der deutschen Geschichte von den Kreuzzügen bis heute, dass mit einer ungeheuren Arroganz von einer christlich abendländischen deutschgermanischen Selbstverständlichkeit ausgegangen wird und in der Pose des Belehrenden nun die jüdische und die islamische Bevölkerung in die Ecke der reaktionären Kinderfeinde und Kinderschänder gedrängt wird.

Diese neue reaktionäre Kampagne gegen Beschneidung trifft in der überwiegenden Mehrheit die islamische Bevölkerung in Deutschland, die mehrere Millionen Menschen umfasst. Hier ist der Zusammenhang mit der nationalistischen, deutschchauvinistischen Grundhaltung besonders deutlich. Insbesondere gegen Menschen aus der Türkei und den arabischen Ländern wird hier der Hebel angesetzt, um das deutsche Überlegenheitsgefühl zu verfestigen, ja auch juristisch zu verankern.

Die jüdische Bevölkerung in Deutschland, die sich neu konstituierenden

Es geht nicht nur um Sarrazin!

- „Konsequent durchgesetzter Arbeitszwang“
- Sarrazins anti-islamische und anti-muslimische Hetze in der Pose des deutschen Herrenmenschen
- Eugenik, Herrenmensch-Ideologie, Antikommunismus

Preis: 1 Euro

A5 Broschüre, 32 Seiten.
Gegen Rückporto zu beziehen über:
Buchladen Georgi Dimitroff, Speyerer
Str. 23, 60327 Frankfurt/Main

jüdischen Gemeinden in Deutschland nach 1945 sind in anderer Weise, in ganz besonderer Weise von der so genannten Beschneidungsdebatte betroffen. Die Tatsache, dass gut 60 Jahre nach dem Holocaust in scheinbar unbefangener, in Wirklichkeit schamloser Weise das Selbstverständnis der jüdischen Religion in Frage gestellt, ja die jüdische Minderheit in Deutschland als Kinderschänder dargestellt wird, ist eine zusätzliche, beispiellose Propaganda-Aktion der herrschenden Klasse und ihrer Medien. Die so genannte Überlegenheit der christlichen Religion oder auch atheistischer Grundposition in deutschnationalem Gewand, besser deutschnationaler Grundposition im atheistischen Gewand, werden zur Schau gestellt.

☆☆☆

Es geht eben nicht nur darum, dass der Staat sich breitmacht, um Elternrechte zu kassieren und deutschnationale christliche Vorherrschaft zu demonstrieren. Es geht auch darum, dass religiöse Minderheiten in Deutschland weitgehend offenkundig zur Diskriminierung, ja zur Verachtung freigegeben werden. Es ist eine grundlegende Aufgabe kommunistischer und demokratisch-revolutionärer Kräfte in Deutschland gegen diese weltweit einmalige Kampagne des deutschen Imperialismus, der deutschen Medien gegen religiöse und nationale Minderheiten Stellung zu beziehen, solidarisch zu sein und dagegen anzukämpfen, denn gegen die Strömung anzukämpfen ist ein Grundprinzip des wissenschaftlichen Kommunismus.

Die monatlich erscheinenden Flugblätter von „Gegen die Strömung“ sind u.a. erhältlich in:

Frankfurt/M.: Buchladen Georgi Dimitroff, Speyerer Str. 23; **10997 Berlin:** M99, Mantuffelstr. 99; **Bonn:** Antiquariat, Breite Str. 52; **Braunschweig:** Antifaschistisches Cafe, Cyriaksring 55; **Dresden:** Buchladen König Kurt, Rudolf-Leonhard-Str. 39; **Göttingen:** Buchladen Rote Straße, Nikolaikirchhof 7; **Hamburg:** Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55; **Hannover:** Internationalismus-Buchhandlung, Engelbosteler Damm 10; **Karlsruhe:** Der andere Buchladen, Marienstr. 15; **Kiel:** Buchladen Zapata, Wilhelmplatz 6; **Köln:** Der andere Buchladen, Zulpicher Str. 197; **Nürnberg:** Gostenhofer Literatur- und Kulturverein e. V., Bauerngasse 14.